

Die Schneefalcken touren am Grimsel

Sarganserland. – Über Ostern (vom 18. bis 21. April) führt der Bergclub Schneefalcke Skitouren im Berner Oberland (Region Grimsel) durch. Es hat noch freie Plätze. Interessenten melden sich per E-Mail unter info@schneefalcke.ch. Anmeldeschluss ist heute Mittwoch. (pd)

Frühlingstheater im Trillevip

Flums-Hochwiese. – Die 21 Teilnehmenden der Frühlingstheaterwoche führen am Freitagabend um 19 Uhr «Merisanas Frühlingstfest» auf. Um ein Haar hätte das Fest der Frühlingskönigin nicht stattgefunden. Es ist ihr sehnsüchtigster Wunsch, dass kein Lebewesen auf Erden leidet, und das ist wahrlich ein hoher Anspruch. Doch für eine Stunde müsste es möglich sein, die Sorgen zu vergessen und fröhlich zu sein. Reservation über Telefon 081 710 60 88 oder kontakt@trillevip.ch. Das Theatercafé ist ab 18 Uhr geöffnet. (pd)

Anwendung von Schüssler-Salzen

Sarganserland. – «Mineralstoffe nach Dr. Schüssler sind einfach anzuwenden und können in der Familie vom Baby bis zum alten Menschen gefahrlos bei Alltagsbeschwerden eingesetzt werden», so die Ausschreibung. Im Kurs der Erwachsenenbildung Sarganserland lernen die Teilnehmer, wie die Schüssler-Salze bei Wickeln, Massagen oder Bädern richtig angewendet werden. Sie lernen die Bedeutung der gesunden Haut kennen und wie die Mineralstoffcremen auf diese Weise aufgenommen werden. Viele einfachere Gesundheitsstörungen können so gezielt behandelt werden. Mitzunehmen sind ein Plastikbecken, ein kleines Frotteetuch sowie Schreibmaterial. Der Kurs mit zwei mal zwei Lektionen beginnt am Mittwoch, 30. April, um 19 Uhr. Anmeldungen: sekretariat@eb-sarganserland.ch oder Telefon 081 710 03 71. (pd)

Die besonderen Überraschungen

Mit Sandra Ledermann tritt ein Nachwuchsstar am Unterhaltungsabend des Männerchors Valens auf.

Valens. – Schon manch ein Star aus der Volksmusik kam nach Valens. Dieses Jahr hat der Männerchor Valens Sandra Ledermann aus dem solothurnischen Welschenrohr verpflichtet. Ledermann gewann 2012 im «Musikantenstadl» den nominierten Nachwuchspreis, den Stadlstern.

Auch Einheimische machen Freude

Weiter werden auftreten: die Jodelrinnen Charlotte und Denise, welche nach einer längeren Pause gemeinsam öffentlich auftreten, die Mastrilser Dorfmusikanten, erstmals mit dem Männerchor Brigels/Breil ein romantischer Gastchor, und zu guter Letzt natürlich der Männerchor Valens. Nach dem Programm spielt der Weisstantalener Ignaz Bleisch zum Tanz auf.

Die Festwirtschaft mit vielen freiwilligen Helferinnen wird bis in den Morgen hinein bedient sein. Was auch nicht fehlen darf, ist die Bar vor der Turnhalle, die heuer den Namen «Caipirinha» trägt. Dort wird Silvana servieren. Der Männerchor Valens heisst an seinem Unterhaltungsabend in der Turnhalle in Valens am 26. April alle herzlich willkommen. (pd)

Viel auswärtiges Personal, dafür viel zu wenig Jungvieh

Gute und schlechte Nachricht für die Sarganserländer Alpen: Während das Personal für den Alpsommer 2014 rekrutiert ist, bereitet knappes Wasser auf den Alpen Sorgen. Auch das Jungvieh wird mehr und mehr zur Mangelware.

Von Michael Kohler

Sarganserland. – In rund zwei Monaten wird es ruhig in den Ställen im Tal: Dann beginnt die Bestossung der Sarganserländer Alpen. Bereits im Dezember und Januar ist dafür das Personal rekrutiert worden. Probleme bei der Beschaffung von geeigneten Äplerinnen und Äplern, Sennen und Chüern gab es dabei kaum, wie Richard Schwendener, alpwirtschaftlicher Berater vom Landwirtschaftlichen Zentrum Rheinhof in Salez, auf Anfrage bestätigt. Personal habe es wie immer genug, nicht zuletzt wegen der Online-Plattform www.zalp.ch, auf der einerseits Stellen ausgeschrieben sind und sich andererseits Interessenten bewerben können.

Swendener fällt auf, dass sich die Zahl der einheimischen Äplerinnen und Äpler in den letzten Jahren verringert hat. «Der Anteil der Auswärtigen steigt. Dabei kommen nicht nur Arbeitskräfte aus der gesamten Schweiz, es bewerben sich auch immer öfter Deutsche und Südtiroler», erklärt Schwendener. Bereits in den vorgängigen Käserkursen sei diese Tendenz offensichtlich. Bemerkenswert sei zudem, dass sich unter den insgesamt 29 Teilnehmern gleich 19 weibliche Kursbesucherinnen befinden, deren sechs waren Deutsche.

Deutsche verdienen hier mehr

Dass die Arbeitskräfte aus den Nachbarationen Deutschland und Italien auf den Schweizer Alpen Arbeit suchen, ist laut Schwendener die logi-



Bestossung erfolgt im Juni: An der Belegschaft für die Alpen mangelt es nicht, dafür am Wasser.

Archivbild Michael Kohler

sche Folge ihrer Wirtschaftslage. «Es geht einem Deutschen besser, der auf einer Schweizer Alp täglich 150 Franken verdient, anstatt monatlich 2000 Euro in seiner Heimat», rechnet der Berater vor. Im Südtirol sei der Verdienst wahrscheinlich noch tiefer.

Die Überlegungen der Einheimischen würden gleichzeitig in die ganz andere Richtung tendieren. «Sie überlegen sich, wieso sie 15 Stunden am Tag schwere körperliche Arbeit verrichten und Ende Monat doch nur 4000 Franken erhalten sollten», so Schwendener. Deshalb seien es auch weniger Personen aus dem Sarganserland, die den Sommer auf einer Alp verbringen.

Mehr Vieh in der Region

Laut Schwendener meldet die Viehvermittlung weniger Alpsommerungen von Schweizer Vieh auf Vorarlberger Alpen. Gründe gebe es mehre-

re: Zum einen befürchten die Bauern aus dem Grenzgebiet wegen jüngsten Ereignissen neue Tuberkulosefälle an ihren Tieren. Anstehende Untersuchungen müssten die Bauern wegen des Überzugs ins Vorarlberg aus der eigenen Tasche bezahlen.

Andererseits erhalten die Bauern gemäss der neuen Agrarpolitik 14–17 den Alpungsbeitrag von 370 Franken und den Sömmerungsbeitrag von neu 400 Franken nur, wenn ihre Tiere in der Schweiz gesömmert werden. Die Konsequenz daraus: «Die Alpen im Sarganserland und Werdenberg werden mehr Vieh aufnehmen können, sofern das die Kapazität zulässt», zieht Richard Schwendener seine Folgerungen.

Weniger Jungvieh

«Im Jungviehbereich müssen wir uns jedoch massivst anstrengen, um die Alpen zu füllen», warnt der Experte.

Verschiedene Faktoren trügen zur Verminderung der Jungviehzahlen bei den regionalen Sömmerungen bei. Allen voran die Tatsache, dass das Erstkalberalter heute bereits auf zwei Jahre heruntergezüchtet sei. «Wenn die Rinder schon im Alter von zwei Jahren kalbern und mit fünf Jahren zur Schlachtbank geführt werden, dann fehlen uns nicht nur auf den Alpen künftig ganze Jahrgänge von Jungtieren», prognostiziert der alpwirtschaftliche Berater.

«Sollte daraus ein Konkurrenzkampf unter den Alpen entstehen, muss das Sarganserland seinen grössten Trumpf ausspielen: die Kundenähe. Die Region bringt nämlich beste Rahmenbedingungen mit und ist allemal konkurrenzfähig.» Damit spricht Schwendener unter anderem die gute Erreichbarkeit der Sarganserländer Alpen mit den Fahrzeugen für den Viehtransport an.

Murgbachprojekt ist momentan sistiert

Die baulichen Massnahmen für den Hochwasserschutz des Murgbaches sind momentan sistiert. Dies gibt der Murger Ortsverwaltungsrat in seinem Jahresbericht bekannt.

Murg. – Das von der Ortsgemeinde vorbereitete Projekt im Bereich Tobel mit mobilen Sperren aus Aluminium sei im November letzten Jahres bei der Politischen Gemeinde Quarten eingereicht worden. Diese antwortete, dass die Projektierung frühestens 2015 erfolgen könne, zuerst müsse der definitive Massnahmenkatalog zur Naturgefahrenkarte abgewartet werden. Das Plan- und Kostenverlegungsverfahren werde voraussichtlich weitere Verzögerungen nach sich ziehen, mit einer Ausführung könne frühestens 2016 oder 2017 gerechnet werden, heisst es im Jahresbericht der Ortsgemeinde Murg. «Wir haben unseren Unmut über die Verzögerung gegenüber dem Gemeinderat Quarten klar zum Ausdruck gebracht», ergänzt der Ortsverwaltungsrat.

Wetter hat nicht mitgespielt

Auf guten Wegen ist hingegen das Projekt zur Renaturierung der Römerbrücke im Betrag von 120 000 Franken. Sobald die Zusicherung von Beiträgen seitens des Kantons (Amt für Kultur) und der Gemeinde vorliege sowie das Planverfahren durchgeführt worden sei, könne das Projekt in Angriff genommen werden.

Rechtzeitig auf den Alpbetrieb hin fertig werden soll der an der letzten Bürgerversammlung beschlossene Neubau des Alpstalles Platz. Er konnte noch vor dem Wintereinbruch aufgerichtet und dann der Innenausbau in Angriff genommen werden. Im Jahresbericht wird weiter auch darüber informiert, dass im vergangenen Juni und Juli der Murgseeweg zusammen

mit der Ortsgemeinde Quarten in stand gestellt worden ist. Im Berggasthaus blieb die Besucherzahl dann unter den Erwartungen, da das Wetter nicht mitspielte.

Im Bereich Elektrizitätswerk lag die Produktion der Kraftwerkanalgen im Murgtal mit 53,1 Mio. kWh im durchschnittlichen Bereich. Das Ergebnis könne aber als sehr gut bezeichnet



Trügerische Idylle: Der Murgbach – hier im Bereich Mornen im Murgtal – kann auch ganz anders.

Bild Sepp Lenher

werden, wenn man die eingeschränkte Verfügbarkeit durch die Revision der Gruppe Säge 2 und die Reinigung des Luchsbergweihers berücksichtige. Die Anlagen der KWU AG erreichten 2013 mit 13,3 Mio. kWh ein etwas schlechteres Ergebnis als im Vorjahr, die Produktion lag aber deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Hier wird der Stillstand der Maschinengruppe Mühle nach einem Schadenfall erwähnt, der auf Ende 2013 versprochene Entwurf für die Neukonzeptionierung sei vom Amt für Umweltschutz noch nicht erarbeitet worden. Aufgrund der ungewissen Sachlage habe man beschlossen, parallel zu diesem Konzeptionsverfahren den Sanierungsbedarf beim Kraftwerk Talbach näher zu überprüfen.

Die Jahresrechnung 2013 der Ortsgemeinde Murg schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp 323 000 Franken. 145 000 davon sollen für zusätzliche Abschreibungen verwendet und 178 000 Franken dem Eigenkapital zugewiesen werden. Die Rechnung des Elektrizitätswerks weist einen Ertrag von 1,465 Mio. Franken aus, wovon 938 000 Franken für zusätzliche Abschreibungen und der Rest zur Aufnung des Eigenkapitals verwendet werden. Auch die Wasserversorgung ist mit einem Gewinn von 89 000 Franken, der ins Eigenkapital geht, rentabel geführt worden. (jg)

Die Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Murg findet heute Mittwoch um 20 Uhr im Pfarreizentrum in Murg statt.